

Vorwort

In der Restaurierung findet die PTFE-Membran in der indirekten Befeuchtung von Oberflächen ihre Anwendung. Dafür wird es zumeist direkt auf der Oberfläche aufgelegt und als Zwischenlage unter einem befeuchteten Löschkarton eingesetzt, der mit einer Folie abgedeckt ist um die Feuchtigkeit bewusst in eine Richtung zu lenken.

So wird beispielsweise das Klebemittel von Leinwandflicken auf der Rückseite von Gemälden befeuchtet um es anzuquellen und die Leinwandflicken zu lösen.

Außerdem dient es dazu Malschichten auf der Vorderseite von Tafelmalereien oder Leinwandgemälden zu flexibilisieren, um sie anschließend mit Wärme und einem geeigneten Festigungsmittel niederzulegen.

Auch in der Papierrestaurierung kommt die PTFE-Membrane zur Anwendung.

Viele Restauratoren stellen die Methode der Befeuchtung über eine PTFE-Membrane in Frage. Sie kritisieren deren Unkontrollierbarkeit in Bezug auf die Eindringtiefe der Feuchtigkeit in die Malschichten und tiefere Objektoberflächen sowie die fehlende Steuerbarkeit der Feuchtigkeitszugabe. Ein weiterer Punkt der Kritik ist die fehlende Sichtbarkeit der behandelten Bereiche, die mit der Membrane und dem Löschkarton abgedeckt sind.

Dies sollte zum Anlass genommen werden die Eindringtiefe von Feuchtigkeit über eine PTFE-Membrane in verschiedene Malschichtsysteme zu testen und diese mit einer Feuchtigkeitszufuhr über einen direkt aufgelegten Löschkarton auf der Oberfläche gegenüberzustellen.